Publikation: tbtg **Pagina:** 37 **Ist-Farben:** cmyk0
Ressort: tz-kr **Erscheinungstag:** 20. 1. 2015 **MPS-Planfarben:** cmyk

Stadt gründet Fonds für die Spitex

Mit dem Vermögen des Ende Jahr aufgelösten städtischen Spitexvereins hat der Stadtrat einen Fonds eingerichtet. So können alle Kreuzlinger bei Bedarf von einer vergünstigten Haushalthilfe durch die regionale Spitex profitieren.

URS BRÜSCHWEILER

KREUZLINGEN. «Diese Leistungen sind sehr wichtig», sagt Stadträtin Barbara Kern, «zum Beispiel für ältere Menschen, die Mühe haben, ihren Haushalt alleine zu meistern, oder Personen, die nach einer Operation handicapiert sind.» Durch die hauswirtschaftliche Dienstleistung der 2013 gegründeten Spitex Region Kreuzlingen, könnten auch Menschen länger zu Hause wohnen bleiben, die sonst vielleicht ins Heim müssten. Damit diese Hilfe bei den Nutzern kein Loch ins Portemonnaie reisst, existiert dafür ein vergünstigter Tarif.

250 000 Franken Vermögen

Von diesem profitiert neu die gesamte Bevölkerung der Stadt Kreuzlingen. Der Stadtrat hat dazu per 1. Januar 2015 einen Fonds eingerichtet, aus welchem diese Vergünstigungen der hauswirtschaftlichen Dienstleistungen finanziert werden. Gespeist wird dieser Fonds mit dem Vermögen des per Ende 2014 aufgelösten städtischen Spitex-Vereins. Rund 250 000 Franken werden es sein, welche gemäss Statuten nun in die Stadtkasse fliessen, der genaue Betrag steht noch nicht fest. Die Gründung der neuen regionalen Spitex-Organisation – unter deren Dach sich die Gemeinden von Güttingen bis Tägerwilen zusammenschlossen – hatte dazu geführt, dass der städtische Spitex-Verein keine Aufgaben mehr hatte.

Fonds reicht etwa für drei Jahre

Von den Vergünstigungen der Haushalthilfe profitierten bisher lediglich die Vereinsmitglieder der Spitex, mit dem Fonds kommen nun alle Einwohner in deren Genuss. «Der Fonds reicht etwa für drei Jahre, wenn er weiterhin ordentlich alimentiert wird», sagt Stadträtin Barbara Kern. Sie spricht damit die Problematik an, dass die neue regionale Spitex-Organisation gar keine Privatpersonen als Mitglieder mehr hat und so auch keine Mitgliederbeiträge mehr einnimmt. Die Stadt hofft darum, dass die ehemaligen Vereinsmitglieder künftig den Spitex-Fonds unterstützen – auf freiwilliger Basis allerdings.

Wörtlich

Alle Kreuzlinger können profitieren

Es ist mir sehr wichtig, dass wir das Geld des aufgelösten städtischen Spitex-Vereins wieder für den gleichen Zweck einsetzen können. Heute können sogar alle Kreuzlinger davon profitieren.

Barbara Kern
Stadträtin Kreuzlingen (SP)
Departement Soziales

Freiwillige Beiträge

Spendenkonto für den Spitex-Fonds

Die Stadt Kreuzlingen weist darauf hin, dass freiwillige Spenden und Legate jederzeit möglich sind. Postkonto der Stadt Kreuzlingen, IBAN CH44 0900 0000 8500 0317 6, Vermerk Spitexfonds.

Hilfe zu Hause

29 Franken statt 46 Franken

46 Franken kostet die hauswirtschaftliche Dienstleistung pro Stunde, 29 Franken ist der vergünstigte Tarif, sagt Renato Canal, Präsident der Spitex Region Kreuzlingen. «Es wird administrativ einfacher, wenn alle den gleichen Tarif haben.» 2014 hätte man in diesem Bereich rund 20 000 solcher Einsatzstunden geleistet. Die hauswirtschaftliche Dienstleistung grenze sich ab von den medizinischen Behandlungen der Spitex und umfasse Unterstützungen im Haushalt beim Putzen, Waschen, Kochen oder einfacheren pflegerischen Verrichtungen. (ubr)

DREISPITZ

Ende für Ammann

Zeitungsschlagzeilen sind ja so eine Sache. Mitte der Woche las man: «Stadtammann erhält keine Konkurrenz» und hätte denken können: Bleibt's also wohl beim Netzle. Am Wochenende las man «Stadtammann steht alleine da» und hätte denken können: Na, ob das mal gutgeht für den Netzle. Beides wäre falsch gedacht, denn das Wahlvolk kann sich ja immer noch verschwören und einen anderen wählen. Und von keiner Partei geliebt zu werden, ist ja auch ein Leistungsausweis.

Trotzdem geht es dem Ammann an den Kragen. In der nächsten Legislatur wird er (wenn sich das Volk nicht verschwört) nur noch zum hundskommunen Präsidenten. Zwei Seelen wohnen – ach – in des Chretzers Brust. Einerseits geht mit dem Titel eine Tradition verloren, andererseits ist Präsident überall verständlich. Und der Titel erspart uns eine stilistische Peinlichkeit, falls wir mal eine Frau wählen: Frau Stadtammann oder Stadtammännin sind einfach zu widersprüchlich.

Chretzer

Die Lehrkräfte können es auch vorzeigen

Musiklehrer sind auch exzellente Musiker – Tanzlehrer sind auch exzellente Tänzer. Am Neujahrskonzert der Musikschule Kreuzlingen begeisterten jene mit ihren Darbietungen, welche sonst den Nachwuchs unterrichten.

ERWIN SCHÖNENBERGER

KREUZLINGEN. Dass sie begabte und geduldige Lehrkräfte für musikinteressierte Jugend sind, beweisen die Lehrkräfte der Musikschule Kreuzlingen, des Zentrums für Musik und Tanz, jeden Tag im Umgang mit ihren Schützlingen. Die Pädagogen sind aber auch Könner in ihren Bereichen, wie sie am Sonntag auf eindrückliche Weise zeigten. Viel grösser, als es die Organisatoren erwartet hatten, war das Interesse. Obschon schnell noch zusätzliche Stühle herangeschafft wurden, mussten einige Besucher mit einem Stehplatz vorliebnehmen. Viele Schüler wollten sehen und hören, wie ihre Lehrer als Solisten auftraten.

Flamenco oder Moderne Tänze

Geboten wurde ein abwechslungsreiches Programm mit lauter Höhepunkten. Die einen liessen sich begeistern vom musikalischen Können der verschiedenen Instrumental-Lehrkräfte, die anderen genossen tänzerische Vorführungen vom fesselnden Flamenco bis zu artistischen modernen Tänzen.

Bild: Erwin Schönenberger

Musiklehrer Timon Altwegg am Klavier und Tanzlehrer Emmanuel Ramos performen gemeinsam.

Mit dem Marimbaphon

Die musikalische Vielfalt des Programms reichte von klassischen Kompositionen bis hin zu modernen Klängen. Besonders faszinierend war für viele das swingende Spiel auf dem Marimbaphon, während andere eher die klassischen Instrumentalvorträge mit Klavier, Horn, Trompete, Cello, Oboe, Gitarre oder Akkordeon genossen. Den Höhepunkt und Abschluss des gehaltvollen Konzerts bildete ein ungewöhnlich besetztes Quintett mit Gitarre, Akkordeon, Violine, Klavier und Cello. Der grosse Applaus zeigte, dass man auch in Zukunft gerne einen solchen Anlass auf dem Programm der Musikschule finden möchte.

Knapper Ausgang des Saujassens

LANGRICKENBACH. Der dritte Freitag im Januar ist bei vielen seit Jahren fix verplant. 156 Jasserinnen und Jasser trafen sich zum bereits 38. Saujassen des Männerchors Langrickenbach. Im Einsatz von 25 Franken ist ein vorzügliches Nachtessen aus der Küche der Altnauer Metzgerei Wattinger inbegriffen. Gespielt wird der Handjass zu dritt mit französischen und mit deutschen Karten.

Die Differenz zwischen den beiden besten Jassern betrug nach 36 Spielen lediglich einen Punkt. Es gewann André Bühler aus Weinfelden mit 2392 Punkten vor Nicolas Richard aus Berg. Die weiteren Klassierten sind: Dritter wurde der Güttinger Elmar Eberle. Zwei Drittel der Jasserinnen und Jasser durften einen Fleischpreis mit nach Hause nehmen, und für die restlichen Wettkämpfer gab es als Trostpreis einen Znüni. (sw/red.)

Architekten denken über Hauptzoll nach

Die zwei Gebäude am Hauptzoll könnten neu genutzt werden. Das Architekturforum Konstanz Kreuzlingen diskutiert ein Projekt mit Verbindungsbauten. Die Mitglieder finden die Idee einer Neugestaltung des Grenzübergangs spannend und wollen sie weiterverfolgen.

KURT PETER

KONSTANZ. Das Architekturforum Konstanz Kreuzlingen sucht schon lange einen repräsentativen Raum für Gesprächsrunden und für sein Archiv. Eine Masterarbeit an der Konstanzer Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung hatte das grosse Projekt eines «Treffpunkts für Baukultur» zum Thema. Natürlich sollte auch das Architekturforum dort seinen Standort haben. Aus diesem Grund lud der Vorstand am Donnerstagabend in den Bildungsturm des Kulturzentrums nach Konstanz. Johanna Brandstetter präsentierte dort ihr Projekt, das allerdings über die Bedürfnisse des Forums weit hinausgeht. Dies betonte denn auch Myriam Gautschi, Dekanin der Fakultät Architektur und Gestaltung. «Die Masterarbeit ist Grundlage zur Diskussion», meinte sie anlässlich der Präsentation. Grenzen dürften hinterfragt werden, Grenze bedeute auch immer stehen bleiben. Bei diesem Projekt könne man aber stehen bleiben, um sich gerne aufzuhalten.

Markt der Möglichkeiten

Johanna Brandstetter sprach von Visionen, Ideen und der Frage, was für das Architekturforum machbar sei. Da dieses eine grenzüberschreitende Institution sei, sei der Standort am Hauptzoll ideal. «Es gibt auch die Absicht beider Städte, dem Gebiet zwischen Schnetztor und Helvetiaplatz eine neue Gestaltung zu geben», erklärte sie. Und «der Charakter der Grenze soll nicht für alle Zeiten festgelegt werden».

Das Projekt sei eine Grundlage, um über die Zukunft der beiden Städte nachzudenken und neue Nutzungen sollen den Bereich Hauptzoll aufwerten. Johanna Brandstetter denkt an einen «Markt der Möglichkeiten» mit Schwerpunkt Architektur. Die beiden bestehenden Gebäude verlieren ihrer Meinung nach an Bedeutung. Andererseits sei ein Abriss der homogenen Baukörper respektlos. Das Projekt mit einem Verbindungsbau «bietet die Möglichkeit, ein breites Publikum anzusprechen, Raum für Ausstellungen, Diskussionen und natürlich Gastronomie».

Ein spannendes Projekt

«Mit der neuen Nutzung kann ein Ort geschaffen werden, der alle Generationen und Bevölkerungsschichten anspricht und einen hohen Aufenthaltswert hat», zeigte sich Johanna Brandstetter überzeugt. Heinz Theus, Kreuzlinger Bauverwalter und Mitglied im Architekturforum, sprach von «einem sehr spannenden Projekt, das weiterverfolgt werden soll». Dies vor dem Hintergrund, dass beide Städte in der Diskussion darüber seien, welche Funktion der Raum «Hauptzoll» in Zukunft haben könne.

Bild: Kurt Peter

Urs Dörig, Präsident des Architekturforums Konstanz Kreuzlingen, und Projektverfasserin Johanna Brandstetter.

Der Zoll soll mit ins Boot

Vorstandsmitglied Hermann Bentele blickte in die Zukunft: «Wenn wir über das Projekt weiter nachdenken und eventuell umsetzen wollen, braucht es eine Trägerschaft», meinte er. Vor allem müsse das Projekt mit den Behörden besprochen werden, nicht nur mit den städtischen, auch die beiden Zollbehörden hätten ein gewichtiges Wort mitzureden.

AGENDA

HEUTE

ERMATINGEN

Blutdruckmessungen und Beratung, Spitex Region Untersee, 13.30–14.15, Genossenschaft Spatzenhof, Spitex-Büro

Schul- und Gemeindebibliothek, 18.00–20.00, Fruthwilerstrasse 5

KREUZLINGEN

Flumi, Bewegungstheater für Kinder ab 3 Jahren; Wanderbühne Dr. Eisenbarth, 10.00, Sport- und Kulturzentrum Dreispitz, Gymnastikraum

Erzählcafé, Josef Zecchinel, Transportunternehmer, berichtet aus seinem Leben, 14.30, evangelisches Kirchgemeindehaus Kreuzlingen, Bärenstrasse 25

Velotalk-Stammtisch , «Was wünscht Du Dir vom neuen Stadtrat?», Diskussion, 19.00–22.00, Restaurant Park-Kafi

MORGEN

KREUZLINGEN

Preisjassen mit französischen/deutschen Karten, 14.00, Coop Karussell, 1. Stock